

**Bericht über die Herbstprüfung (JZP/AZP) am 18.10.2014
der Landesgruppe Baden Württemberg des Jagdspaniel-Klub e.V.
in Revieren und Staatsforsten bei Ulm**

Prüfungsleitung: Sibylle Kratochwil, LG Bayern

Prüfungsrichter: Sibylle Kratochwil, RO und Bericht
Philipp Gruber (Verbandsrichter Verein DD)

Gemeldet waren 4 Hunde, einer ist nicht erschienen, drei Hunde wurden durchgeprüft und einer konnte die Prüfung nicht bestehen.

Die Prüfung begann um 9.15 h bei leichtem Westwind und Nebel, der sich im Laufe des Vormittags auflöste. Die Temperatur lag am Morgen um 10°C und mittags, bei sonnigem Herbstwetter, um 20°C. Das Hasenrevier bot nebelnasse Felder mit junger Saat, Raps, Senf, Klee und einige Sturzäcker. Die Maisfelder waren zum großen Teil abgeerntet. Der Hasenbesatz war doch geringer als in den Vorjahren, so dass die ersten Hasen erst nach langer Suche gefunden wurden. Ein besonderer Dank geht hier an Philipp Gruber, der spontan in seinem angrenzenden Revier weitere Felder zur Verfügung stellte. Hier war der Besatz gut und für die Prüfung am Wasser stand idealer Weise ebenfalls in diesem Revier ein geeigneter Weiher zur Verfügung. Für die Stöbergänge bot das Staatsrevier Weidhard wieder ausreichend geeignete Dickungen im Laub- und Nadelgehölz mit Naturverjüngung und zum Teil dichtem Unterbewuchs und gutem Wildbesatz von Schwarzwild und Niederwild. Auch hier geht ein herzlicher Dank an die Revierinhaber. Die Prüfung wurde um 14.00 h beendet.

Jugendzuchtprüfung

Ohne Preis mit 79 Punkten

ESSH „Milk and Toffee Never Say Never Again“

SpZB Nr. 0358/13, gew. 16.06.2013, schwarz-weiß mit loh (Sporty Springers Dallas Desperados – Semiramis de los Tres Robles)

Züchter: Jutta Neumeyer, Duisburger Str. 347, 47829 Krefeld

Besitzer: Miriam Albrecht

Führer: Ronald Anich

Ihren ersten Hasen erhält Toffee auf Raps. Mit zunächst gutem Einsatz der Nase nimmt sie die Hasenspur willig an, folgt dem Verlauf über hohe Maisstoppel mit zeitweise hoher Nase und stößt nach ca. 80 m einige Male kurz an. Den ersten Haken arbeitet sie stumm aus und bricht nach weiterem Bögeln nach ca. 120 m ab. Beim zweiten Hasen wirkt die junge Hündin unkonzentriert und läuft sogar einmal zu ihrer Besitzerin in der Korona zurück. Schließlich folgt sie stumm dem geraden Spurverlauf auf Raps ca. 50 m, immer wieder bögelnd, stößt dann auf der Spur ganz kurz an und bricht nach weiteren ca. 70 m am Übergang zum Weg die Arbeit ab. Für die dritte Hasenspur kann ein Dreiläufer aus der Sasse im abgeernteten Maisacker getreten werden. Bereits hier wird das Interesse der Hündin sichtbar weniger, die Spur wird nicht mehr angenommen und auch bei der vierten und fünften Hasenspur, die sich auf dem Rückweg noch bieten, zeigt Toffee ein ähnliches Bild, so dass dieses Prüfungsfach nur mit ungenügend bewertet werden kann. Am Wasser lässt sich Toffee willig schicken. Sie bewegt sich anfangs im flachen Uferbereich, schwimmt dann aber ohne weitere Kommandos und ohne Hilfsmittel im tiefen Wasser. Zum Stöbern geschickt, nimmt Toffee die Dickung zunächst schwungvoll an, kann sich aber kaum von ihrem Führer lösen. Auch hier zeigt sich die junge Hündin noch unerfahren und unsicher. Nach etwa 8 min. jedoch beginnt sie nach einigen Kommandos durch Ihren Führer doch noch ca. 100 m einsehbar in die Breite der Dickung vorzudringen und selbständig zu suchen, findet dabei aber kein Wild. Die Stöberanlage von Toffee kann heute nur mit genügend bewertet werden, der Einsatz der Nase noch mit gut. Toffee ist schussfest und allgemeine Führigkeit und Gehorsam waren tadellos.

Noten: 3, 0, 2, 2, 2, 4, 4, 4; schussfest

II. Preis mit 134 Punkten

ECSH „Yvette vom Talbrunnen“

SpZB Nr. 0276/13J, gew. 03.06.2013, blauschimmel mit loh

(Cooky des Terres Froides – Fine vom Talbrunnen)

Züchter: Maria Hohenhaus, Esslinger Str. 50, 73765 Neuhausen

Besitzer: Norbert Eberle

Führer: dto.

Yvette braucht nur einen Hasen, um uns von ihrer sehr guten Anlage zu überzeugen. In der Nähe der Sasse korrekt angesetzt, fällt sie die Spur sofort an und wird sofort laut. Sie bringt diese ca. 50 m über den Raps mit anhaltendem Laut. Nach dem Übergang vom Feldweg zum nächsten Rapsfeld beginnt sie bei Seitenwind zu bögen, wobei der Laut immer wieder aussetzt, wenn sie die Spur verloren hat. Dann kommt sie zurück, nimmt selbständig die Spur wieder auf, wird wieder anhaltend laut und verfolgt den weiteren Spurverlauf sicher und mit ausgeprägtem Willen wiederum über den Weg und weiteren Bewuchswechsel nach dem 2. Rapsfeld. Der helle anhaltende Laut war noch lange deutlich zu hören, nachdem Yvette nach ca. 350 m im Nebel verschwand. Eine erfreuliche, sehr gute Leistung. Das Wasser ist für Yvette ein vertrautes Element, so braucht sie nur ein Kommando, um dieses anzunehmen und in tiefes Wasser zu schwimmen. Beim Stöbergang nimmt sie die Dickung auf einmaliges Kommando mit tiefer Nase schwungvoll an, kommt aber zunächst nicht über 50 m Entfernung hinaus. Bald nimmt sie Kontakt zum Führer auf, kehrt aber selbständig wieder in die Dickung zurück. Sie arbeitet sehr gut in der Breite im dichten Stangenholz, auch über Brombeeren und in der Fichtendickung, lässt aber leider den Drang in die Tiefe etwas vermissen. Auch Yvette kann kein Wild auf die Läufe bringen. Yvettes Einsatz im Stöbern wird mit gut, und der ihrer Nase mit sehr gut bewertet. Führigkeit und Gehorsam waren ebenfalls sehr gut. Bei der Schussabgabe auf der Wiese verhofft Yvette, scheint auf ein Kommando zu warten, und sucht dann unbekümmert weiter.

Noten: 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4; schussfest

Alterszuchtprüfung

III. Preis mit 116 Punkten

ECSH „Hummel vom Talbrunnen“

SpZB Nr. 0345/11J; gew. 23.05.2011, schwarz-weiß mit loh

(Alf vom Rosenhof – Fine vom Talbrunnen)

Züchter: Maria Hohenhaus, Esslinger Str. 50, 73765 Neuhausen

Besitzer: dto.

Führer: Elisabeth Becker

Am Wasser bekommt Hummel sofort frische Entenwitterung in die Nase, untersucht erst das Ufer und den Flachwasserbereich und schwimmt nach einem Steinwurf ausgiebig und beginnt zu suchen. Das Stöbergelände nimmt Hummel zunächst schwungvoll und mit tiefer Nase an, dringt auch zu Beginn gut in die Tiefe über dichten Bewuchs ein, kommt jedoch schnell wieder zur Führerin zurück. Willig lässt sie sich mehrmals erneut schicken, wobei sie immer nur mäßig in die Breite und wenig in die Tiefe vordringt und immer wieder Kontakt zur Führerin sucht. Dabei kann sie leider kein Wild finden. Auch ein Wechsel in die gegenüberliegende Dickung bot Hummel nicht genug Anreiz zu einem ausgiebigeren Stöbergang. Leider fehlt ihr heute beim Stöbern der erforderliche Vorwärtsdrang, so dass die gezeigte Leistung mit genügend bewertet wird. Hummel ist führig, gehorsam und schussfest. Die Noten für Nase, Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit wurden von der JZP am 20.04.2012 übernommen.

Noten: 4, 4, 3, 3, 2, 3, 4, 4; schussfest

Lautrach, den 02. November 2014

Sibylle Kratochwil